

Konzept für den offenen Ganztags
an der Albert Schweitzer Schule in Cloppenburg
beginnend mit dem Schuljahr 2026/2027



Grundlage:

Mit Beginn des Schuljahres 2026/2027 haben alle Kinder, die eingeschult werden, einen Anspruch auf Betreuung innerhalb des Ganztags der Schule.

Die Ganztagsschule erfüllt den Bildungsauftrag nach §2 des Niedersächsischen Schulgesetzes, indem sie an bestimmten Tagen ganztägig ein ganzheitliches Bildungsangebot unterbreitet, das ergänzend zum Unterricht nach Stundentafel auch außerunterrichtliche Angebote umfasst. Die Ganztagsschule orientiert sich an den individuellen Lebens- und Lernbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler und stärkt ihre Selbst- und Sozialkompetenz. In der Ganztagsschule kann durch die Ausweitung der pädagogisch zu gestaltenden Zeit eine nachhaltige Lehr- und Lernkultur sowie eine Verbesserung im Umgang mit Heterogenität und Vielfalt erreicht werden. (Erlass Die Arbeit in der Ganztagsschule)

Auf Wunsch der Elternschaft und unter Berücksichtigung der sehr unterschiedlichen Lebensumstände in den Familien haben sich Schulvorstand und Gesamtkonferenz für die Fortführung des offenen Ganztags entschieden, weil so eine weitgehend flexible Gestaltung der Woche und des Familienalltags ermöglicht wird. Ganz besonders auf dem Hintergrund des großen Einzugsgebietes ist es für einige Familien besonders wichtig, am Nachmittag einen Spiel-Kontakt zu den Kindern am Wohnort über Verabredungen oder Vereine zu ermöglichen und damit eine Reintegration nach dem Besuch der Sprachheilklasse in die wohnortnahe Grund- oder Oberschule zu erleichtern.

Auf dieser inhaltlichen und rechtlichen Grundlage führt die Albert Schweitzer Schule das bisher bestehende offene Ganztagsangebot weiter und passt es an die neuen rechtlichen Rahmenbedingungen ab dem Schuljahr 2026/2027 an. Die Verpflichtung zum Ganztagsangebot bezieht sich per Gesetz zunächst auf die 1. Klassen und in den kommenden Schuljahren aufsteigend.

Aufgrund der Tatsache, dass auch Geschwisterkinder die Sprachheilklassen in unterschiedlichen Jahrgängen besuchen, sollen sich die neuen Regelungen jedoch von Beginn an auf die Klassen 1 bis 4 beziehen.

Standortbeschreibung:

Die Albert Schweitzer Schule liegt im Zentrum des Landkreises Cloppenburg, der zu den kinderreichsten und jüngsten Landkreisen Deutschlands gehört. Als Bildungsregion bietet der Landkreis Cloppenburg ein umfangreiches und vielfältiges Bildungsangebot. Dazu gehören auch 4 öffentliche Förderschulen in Trägerschaft des Landkreises mit unterschiedlichen sonderpädagogischen Schwerpunkten.

Die Albert Schweitzer Schule bietet Kindern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Förderschwerpunkt Sprache einen therapie-immanenten Unterricht von Klasse 1 bis 4 an.

Kinder, die eine Sprachheilklasse besuchen, weisen einen hohen Förderbedarf im Bereich der sprachlichen Entwicklung auf. Ärzte und Ärztinnen diagnostizieren bis dahin häufig eine Sprachentwicklungsverzögerung. Dieser eher unspezifische Begriff macht deutlich, dass ein noch nicht alters gerechtes sprachliches Niveau bei dem Kind festzustellen ist. Oft kommen Beeinträchtigungen in anderen Wahrnehmungsbereichen (auditiv, visuell, taktil), der Motorik, der Emotionalität und/oder des Sozialverhaltens hinzu. Angesichts dieser Komplexität sprachlicher Störungen und der daraus resultierenden Hilfsbedürftigkeit sprachbehinderter und von Sprachbehinderung bedrohter Kinder ist ein fachpädagogisches Handlungswissen erforderlich.

Die Kinder werden in der Regel mit dem Taxi oder dem öffentlichen Bus aus den umliegenden Ortschaften zur Schule gefahren. Einige wenige wohnen in der Umgebung der Schule. Der Einzugsbereich erstreckt sich über den Süden des Landkreises bis zu den Orten Bösel und Markhausen im Norden.

Im Schuljahr 2024/2025 besuchen 217 Schülerinnen und Schüler die Albert Schweitzer Schule im Förderschwerpunkt Sprache und Lernen der Jahrgänge Klasse 1 bis 4 und Klasse 7 bis 10 (Förderschwerpunkt Lernen auslaufend). Sie werden von zurzeit 40 Lehrkräften unterrichtet, die jedoch auch an anderen inklusiven Schulen tätig sind. Unterstützt wird das Kollegium durch zurzeit 7 Schulbegleitungen und Praktikanten und Praktikantinnen aus dem Bereich Fachoberschule Sozialpädagogik und Fachschule sowie Studierende der Universität Oldenburg (Schulpraktikum oder Förderdiagnostisches Praktikum). Vervollständigt wird das Team durch eine Sekretärin und einen Hausmeister sowie ggf. einen Bundesfreiwilligendienstler.

Das Schulgelände der Albert Schweitzer Schule beherbergt 5 Gebäude:

- Haupthaus mit Verwaltung und Fachräumen
- 3 Häuser mit je 5 Klassenräumen, Gruppen- und Therapieraum sowie Sanitäreinrichtungen
- „Ganztagshaus“ mit 7 großen Räumen und 3 Gruppen- und Ruheräumen, Büro und Sanitäreinrichtungen für Schülerinnen und Schüler
- Turnhalle

und umrahmt diese mit einem großzügigen Gelände mit vielen großen Bäumen, Büschen und begrünten Nischen.

Leitbild

Unsere Schule ist ein Ort, an dem Werte wie Respekt, Wertschätzung, Toleranz, Gesundheitsbewusstsein und Kultur gelebt werden, so dass Schülerinnen und Schüler diesen als Bereicherung ihrer Lebenswelt erfahren können. Wir orientieren uns dabei an den Wertvorstellungen unseres Namensgebers Albert Schweitzer.

Jedes Kind ist für uns in seiner Einzigartigkeit wertvoll und ein Reichtum für andere. So wollen wir sie vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen Bedürfnisse, dem persönlichen Umfeld und unter Berücksichtigung ihrer individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten bestmöglich fördern.

Ausgangspunkt bisheriges Ganztagsangebot

Mit der Ergänzung des Unterrichtsangebotes in den Nachmittag hinein veränderte sich die Albert Schweitzer Schule vor fast 20 Jahren in einen Lern- und Lebensort und eröffnete viele zusätzliche Fördermöglichkeiten.

Der Unterricht im Förderzentrum Albert Schweitzer Schule beginnt mit der Betreuungszeit täglich ab 7.45 Uhr, Unterrichtsbeginn 8.10 Uhr und endet nach Stundentafel bei den jüngeren Klassenstufen um 11.30 Uhr, in den höheren Jahrgangsstufen

spätestens um 13.10 Uhr. Für viele Eltern stellt der Halbtagsbetrieb eine große Herausforderung dar, die sich aus verschiedenen Problemlagen zusammensetzt.

- Die Berufstätigkeit beider Elternteile lässt einen so frühzeitigen Empfang der Kinder zu Hause nicht zu.
- Die eigenen Schul- und/oder Sprachkenntnisse reichen für die Unterstützung bei den Hausaufgaben und beim Üben der Lerninhalte nicht aus.
- Die Beziehung zwischen Eltern und Kind gestaltet sich in der Erledigung der schulischen Pflichten ganz besonders schwierig oder krisenhaft.
- Der Kontakt zu anderen Kindern ist nachmittags nicht möglich.
- Ein deutsch-sprechendes Umfeld ist im familiären Rahmen nicht gegeben.
- Das familiäre Umfeld wird als wenig förderlich und anregungsarm beschrieben.

Anmeldung

Zu Beginn des Schuljahres äußern die Eltern schriftlich mindestens für ein Halbjahr den Betreuungswunsch für ihr Kind. Aus diesen Wünschen werden die Gruppen durch die Schulleitung zusammengestellt. Berücksichtigt werden möglichst alle besonderen Bedürfnisse der Kinder, aber auch Freundschaften und besondere Anforderungen durch das Alter.

Kinder, die vollumfänglich durch eine Schulbegleitung unterstützt werden, nehmen nach Einzelfallentscheidung diese Begleitung in den Ganzttag mit.

Finanzierung

Bislang wurde der Ganzttag durch den Schulträger finanziell sichergestellt. Der gemeinnützige Verein „Colegio - Verein für Lernhilfen im Schulbereich e.V.“ stellt die Mitarbeiterinnen, die Kosten wurden durch den Schulträger refinanziert.

Konkret können aus diesen Mitteln im Schuljahr 2024/2025 ca. 70 Kinder in festen Gruppen bis 13.10 Uhr oder 15 Uhr betreut werden. Dafür stehen eigens eingerichtete Räume zur Verfügung, die ausschließlich von den Nachmittagsgruppen genutzt werden. Die Betreuung erfolgt über 7 Pädagogische Mitarbeiterinnen und wird durch

Lehrkräfte ergänzt. Nahezu alle Betreuungswünsche konnten in diesem Schuljahr auf diese Weise erfüllt werden. Die jährliche Abfrage zur gewünschten Ganztagsbetreuung erfolgt am Ende des Schuljahres in den letzten 2-3 Schulwochen bzw. bei der Anmeldung der Schulneulinge vor den Sommerferien.

Die Berechnungsgrundlage zur Finanzierung des offenen Ganztagsangebotes ab dem Schuljahr 2026/2027 setzt sich voraussichtlich wie folgt zusammen:

Anzahl der Schülerinnen und Schüler x Tage x Schulfaktor x Bewilligungsfaktor = zusätzliche Lehrkräftestunden

Aus den genannten zusätzlichen Lehrkräftestunden können 40% kapitalisiert und zur Finanzierung von pädagogischen Mitarbeiterinnen genutzt werden. Aufgrund des Lehrkräftemangels wird ein Antrag auf weitergehende Kapitalisierung gestellt werden müssen.

Zeitlicher Rahmen

Die Teilnahme am offenen Ganztage bis 13.10 Uhr umfasst:

- die Lern- und Übungszeit (ohne Anspruch auf Vollständigkeit der Hausaufgaben),
- ein kurzes außerunterrichtliches Angebot.

Die Teilnahme am offenen Ganztage bis 15 Uhr umfasst:

- die Lern- und Übungszeit (ohne Anspruch auf Vollständigkeit der Hausaufgaben),
- die Teilnahme am gemeinsamen warmen Mittagessen,
- ein außerunterrichtliches Freizeitangebot.

Aufgrund der bislang großen Beschränkung in der Teilnahme am offenen Ganztage, wurden besonders die jungen Schülerinnen und Schüler der Schuleingangsstufe aufgenommen. Diese Kinder benötigen bei allen schulischen Anforderungen ganz besondere Begleitung und Unterstützung, um die Grundlagen für einen erfolgreichen Schriftspracherwerb zu entwickeln.

Ab dem Schuljahr 2026/2027 endet der offene Ganzttag nach den Wünschen der Eltern von Montag bis Freitag, spätestens aber um 15.30 Uhr. In der Vergangenheit äußerten Eltern sehr einstimmig den Wunsch nach einer Betreuung entsprechend der bereits genannten familiären Situationen, gleichzeitig erweitern die zum Teil 45 Minuten langen Fahrtwege den zeitlichen Umfang des Ganztags, so dass bislang das Angebot von Montag bis Donnerstag bis 15 Uhr für alle betroffenen Eltern passend war. Die o.g. Ausführungen gelten zukünftig gleichermaßen mit entsprechend veränderten Rahmenzeiten.

So umfasst der offene Ganzttag auf Wunsch der Eltern und nach Bedarf Montag bis Freitag maximal 8 Zeitstunden.

Anforderungen an den Ganzttag in den Sprachheilklassen

Die Schülerinnen und Schüler in den Sprachheilklassen weisen so erhebliche Besonderheiten auf, dass sie auch im Ganzttag auf eine reduzierte Gruppengröße von max. 14 Kindern angewiesen sind, um profitieren zu können.

Eine der Besonderheiten aller Sprachheilkinder ist neben der Störung im Sprechen die herabgesetzte auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsfähigkeit, so dass Anweisungen nicht in die Gruppe gegeben werden können, sondern in vielen Fällen in sehr kleinen Gruppen oder sogar einzeln erläutert werden müssen.

Nahezu alle Sprachheilkinder leiden begleitend unter grob-, fein- und mundmotorischen Beeinträchtigungen (auch die Sprechmotorik ist davon ein Teil). So stellt das Mittagessen nicht nur eine große Herausforderung dar, sondern ist gleichzeitig eine Situation, die für die Förderung der Mundmotorik von ganz besonderer Bedeutung ist. Dies kann jedoch nur in enger Begleitung erfolgen.

In den Sprachheilklassen werden auch Kinder mit Hörbeeinträchtigungen unterrichtet. Für diese Kinder ist es von besonderer Bedeutung, dass sie sich zumindest zeitweise akustisch erholen können. Für diese Kinder ist der Rückzug in eine Kleingruppe besonders notwendig. Gleiches gilt für Kinder mit großen Konzentrations- und Aufmerksamkeitsdefiziten, wie auch mit auditiven Verarbeitungsstörungen.

Viele Kinder müssen an Spielsituationen herangeführt werden, weil sie diese aus dem häuslich-familiären Umfeld nicht kennen. Aus diesem Grunde sind Spiele immer nur unter Anleitung und Begleitung möglich.

Sprachbeeinträchtigte Kinder sind häufig nicht in der Lage, emotional herausfordernde Situationen verbal angemessen zu bewältigen. Auch in diesen Situationen ist eine individuelle Begleitung in der angemessenen Kontaktabahnung und -gestaltung notwendig.

Ziele des offenen Ganztagsangebotes

- Förder- und Forderangebote mindern die Nachteile von Kindern aus bildungsfernen Familien und ermöglichen die Bildungsteilhabe.
- Verschiedene Angebote zur sinnvollen Freizeitgestaltung stellen eine Verknüpfung von Bildung und Freizeit dar und können erprobt werden, um ggf. spätere Hobbys entwickeln zu können.
- Schülerinnen und Schüler erfahren und verinnerlichen die Elemente eines geordneten und ritualisierten Tagesablaufs.
- Hausaufgaben können unter Anleitung und zusätzlicher Erklärung bearbeitet werden und ergänzen in sinnvoller Weise das Gelernte vom Vormittag. Inhalte können handlungsorientiert in den Angeboten und Projekten aufgegriffen und vertieft werden.
- Der Kontakt zu Schülerinnen und Schülern aus anderen Lerngruppen und mit wechselnden Bezugspersonen schult die Flexibilität und ermöglicht zusätzliche Beziehungen und Freundschaften, die die Selbst- und Sozialkompetenz ausbauen.
- Der Schulvormittag mit dem anschließenden offenen Ganztagsangebot verbindet Erziehung, Unterricht und außerunterrichtliche Angebote zu einer pädagogischen und organisatorischen Einheit. Die Schule wird zum Lebensmittelpunkt für Schülerinnen und Schüler und ergänzt das familiäre Angebot, um die individuelle Gesamtpersönlichkeit zu fördern.

Pädagogische Mitarbeiterinnen

Das Team der 7 Pädagogischen Mitarbeiterinnen ist bislang über den Verein Colegio eingestellt worden. Neben der gemeinsamen Qualifikation als Pädagogische Mitarbeiterin an Grundschulen haben alle Personen berufliche Hintergründe aus einem pädagogischen Arbeitsfeld (Heilerziehungspflege, Sozialpädagogin, Lehrerin, Tagespflege, Schulbegleiterin o.ä.). Bei der Einstellung wurden Personen mit anderen kulturellen Hintergründen (russisch, mexikanisch, syrisch, muslimisch) bevorzugt, so dass nicht nur ein multiprofessionelles, sondern auch ein multikulturelles Team besteht. Auf diese Weise nehmen alle Kinder die Vielfalt unserer Gesellschaft mit ihren Besonderheiten bewusst wahr und wachsen spielerisch in die Akzeptanz unterschiedlicher Lebensmodelle und -haltungen hinein.

Es besteht ein enger Austausch bzgl. der Kinder und ihren Familien sowie den schulischen Inhalten mit den entsprechenden Klassenlehrkräften, da sich die außerunterrichtlichen Angebote aus dem inhaltlichen und pädagogischen Auftrag der Schule ableiten.

Grundsätzlich erfolgt der Austausch mit den Eltern über die Klassenlehrkraft. Begrenzte Themen, die die Abläufe des Ganztags betreffen, können von den Mitarbeiterinnen mit den Eltern besprochen werden. Weitergehende Fragestellungen werden immer über die Klassenlehrkraft thematisiert.

Die Pädagogischen Mitarbeiterinnen sind Teil des Kollegiums der Albert Schweitzer Schule, so dass ein möglichst qualitätsorientiertes gemeinsames Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot mit personeller und räumlicher Kontinuität sichergestellt werden.

4x im Jahr nehmen die Pädagogischen Mitarbeiterinnen bislang an Fortbildungen zu schulrelevanten pädagogischen Themen teil. Diese Fortbildung ist bisher verpflichtend. Die Inhalte orientieren sich an den Aufgaben und Herausforderungen des Ganztags und berücksichtigen die Wünsche der Pädagogischen Mitarbeiterinnen.

Mittagessen

Aus den o.g. Besonderheiten ist nachvollziehbar, dass auch das Mittagessen eines besonderen Rahmens bedarf.

Derzeit wird das Essen von den Caritas Werkstätten in Cloppenburg in sogenannten „Thermoporten“ (Heißtransportbehälter) heiß geliefert. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen sorgen für die Austeilung des Essens nach Wunsch der Kinder. Es wird täglich von Montag bis Donnerstag ein abwechslungsreiches Hauptgericht und ein Nachtisch geliefert. Berücksichtigt werden dabei besondere Anliegen bei Allergien und Unverträglichkeiten oder religiöse Essensregeln. Als Getränk wird ausschließlich Leitungswasser (mit und ohne Kohlensäure) aufbereitet.

Die Organisation der Räumlichkeiten und des benötigten Geschirrs und Bestecks übernimmt der Bundesfreiwilligendienstler.

Die Kinder nehmen das Essen in Kleingruppen in 2 verschiedenen Speiseräumen der Schule ein. Das gemeinsame Essen in kleinen Gruppen mit ruhiger, familiärer Atmosphäre trainiert soziale Umgangsformen am Tisch, wird zum ritualisierten Gemeinschaftserlebnis und thematisiert konkret den verantwortlichen und gesunden Umgang mit Lebensmitteln.

Die gemeinsame Mahlzeit am Mittag ergänzt die schulischen Bemühungen um eine gesunde Ernährung und einen (psychisch) gesunden Lebensstil. Das Präventionskonzept der Albert Schweitzer Schule etablierte bereits in den vergangenen Jahren in vielfältiger Weise Inhalte und Maßnahmen zur physischen und psychischen Gesundheit unserer Schülerinnen und Schüler.

Dazu gehören u.a.:

- Fit4future (geschulte Lehrkräfte bereichern den unterrichtlichen Alltag täglich nicht nur durch fachliches Wissen, sondern auch durch Bewegungsimpulse, Achtsamkeitsübungen und Suchtprävention)
- Schulprogramm Niedersachsen (über das tägliche Angebot von Gemüse, Obst und Milch wirken wir aktiv am Erreichen der empfohlenen Tagesdosis mit und fördern die Entwicklung gesunder Essgewohnheiten).
- Klasse 2000 (geschulte Lehrkräfte unterstützen besonders den Bereich der Gewaltprävention durch die Förderung von Körperwahrnehmung, Selbstbehauptung, Selbstannahme und Kritikfähigkeit und stärken in diesem Sinne besonders die psychische Gesundheit der Schülerinnen und Schüler).

- Die Teilnahme an unterschiedlichsten Projekten mit Kooperationspartnern (EWE Baskets – Basketball, Herzstiftung – skipping hearts, Deutscher Fußballbund, Kinderzirkus Zappzarapp) ermöglichen eine Vielfalt an Bewegungsangeboten und -erfahrungen außerhalb von schulischen Leistungen und Bewertungen.

Jede Gruppe hat feste Essenszeiten und einen festen Raum, so dass auch eigene Plätze ritualisiert werden können.

Insgesamt ergibt sich daraus ein „3-Schicht-System“ in den beiden Räumen zwischen 11.30 Uhr und 14 Uhr.

Zeit	Speiseraum Hauptküche	Speiseraum 2
11:30	Kinder im 1. Schulbesuchsjahr Gruppe Delfine	Kinder im 1. Schulbesuchsjahr Gruppe Erdmännchen
12:30	Kinder im Schulbesuchsjahr 2 und 3 Gruppe Lena	Kinder im Schulbesuchsjahr 2 und 3 Gruppe Fadila
13:10	Kinder im Schulbesuchsjahr 2 und 3 Gruppe Myriam Nur montags: + Gruppe Lena	Kinder der Klassen 3 und 4
13:40		Nur montags: Schulbesuchsjahr 2 und 3 Gruppe Fadila

Ablauf und Organisation

Der Ganzttag umfasst die 3 Module Mittagessen, Lern- und Übungszeit und außerunterrichtliches Freizeitangebot. Je nach Endzeit des Unterrichts sind diese Module zeitlich unterschiedlich für die Gruppen angeordnet.

Täglich: Jüngere Schülerinnen und Schüler Ältere Schülerinnen und Schüler

ab 7.45 Uhr	Betreuungsbeginn	Betreuungsbeginn
8.10 Uhr	Unterricht	Unterricht
	Unterricht	Unterricht
	Unterricht	Unterricht
bis 11.30 Uhr	Unterrichtsende der jüngeren Kinder	Unterricht
bis 13.10 Uhr	Mittagessen	Unterrichtsende der älteren Kinder
	Lern- und Übungszeit	Mittagessen
	Außerunterrichtliches Angebot	Lern- und Übungszeit
bis 16 Uhr	Außerunterrichtliches Angebot	Außerunterrichtliches Ange- bot

Das Ganztagsangebot findet (abgesehen vom Mittagessen) in einem separaten Gebäude auf dem Schulgelände statt. In diesem Haus befinden sich neben 7 großen Räumen noch 3 kleinere Gruppenräume sowie das Büro und Besprechungszimmer der Pädagogischen Mitarbeiterinnen. Die Einrichtung erfolgt entsprechend ganz nach den Angeboten und Notwendigkeiten im Ganztage, der Zeiten zur freien Gestaltung ebenso wie Ruhe- und Erholungsphasen für ein angemessenes Gleichgewicht von Anspannung und Entspannung umfasst. Schule soll als ein sozialer Lebensraum erfahren werden, der über das reine Lernen der Kulturtechniken hinausgeht.

Aufgrund der dargestellten Besonderheiten in der Schülerschaft sind wir bemüht, die Gruppengrößen möglichst klein zu halten (max. 14 Schülerinnen und Schüler).

Mit Rücksicht auf die unterschiedlichen Unterrichtsendzeiten sind die Gruppen zu Beginn des Ganztages möglichst jahrgangshomogen, um einen gemeinsamen Ablauf und Übergang in den Ganztage zu ermöglichen. Jede Gruppe hat dabei eine Partnergruppe, so dass eine größere Fülle an Lern-, Bewegungs- und Entspannungsangeboten zur Verfügung steht. Regelmäßig finden auch übergreifende Angebote statt, so dass die Kinder sich in wechselnden heterogenen Gruppen näher kennenlernen. Auf diese Weise erhalten Kinder einen individuellen Schon- und Schutzraum, aber auch

die Möglichkeit zum Erleben einer größeren Gemeinschaft bzw. ihrer individuellen Talente und Stärken.

Die Hausaufgaben werden in den kleinen Stammgruppen bearbeitet. Die Räume sind entsprechend ausgestattet, um fehlendes oder ergänzendes Material nutzen zu können. Die Mitarbeitenden kennen den Unterricht und die dort behandelten Inhalte aus dem Vormittag, so dass eine zielführende Hilfestellung möglich ist. Entsprechend dem Hausaufgabenerlass umfasst die Hausaufgabenzeit max. 45 min. In dieser Zeit können sich die Kinder, die bereits fertig sind, mit ruhigen Einzel- oder Partnerspielen beschäftigen oder auch zum Spielen in den Flur oder Nebenraum gehen. Dabei wird ausdrücklich auf die allgemeine Ruhe geachtet.

Die Hausaufgabenbetreuung strebt die Erledigung der Hausaufgaben jedes Kindes an, um Nachteile aus unterschiedlichen familiären Bedingungen zu mindern. Es wird den Eltern jedoch angeraten, besonders Leseübungen in den familiären Alltag aufzunehmen.

Im Anschluss an die Lern- und Übungszeit finden ab 14 Uhr wechselnde Angebote statt, die in einem Übersichtsplan für die Eltern angekündigt werden. Für die Angebote werden auch die Fachräume der Schule genutzt (Textil- und Kunstraum, Musikraum, Werkraum etc.):

- Kreativangebote
- Bewegungsangebote (auch in der Turnhalle)
- Musik
- Töpfern
- Fußball
- Freies Spiel auf dem Spielplatz oder im Haus
- Gemeinsames Gärtnern
- u.v.m.
- Es besteht auch immer die Möglichkeit für die Kinder, sich in ruhigen Räumen zurückzuziehen und auszuruhen.

Die Angebote können von den Kindern täglich frei gewählt werden, so dass auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder eingegangen werden kann, aber auch die Partizipation ermöglicht wird. In all diesen Situationen wie Mittagessen, der

gemeinsamen Gestaltung der Räume, dem Spiel, den Gruppenaktivitäten und Projektangeboten soll die Beziehung gestärkt und die Beteiligung der Kinder im Sinne der Demokratiebildung gefördert werden.

Auf diese Weise entwickeln und gestalten die Kinder Beziehungen zu anderen kleinen und großen Personen.

- Sie erweitern ihre Handlungsfähigkeit, um aufmerksam und respektvoll miteinander umzugehen.
- Sie erweitern ihre Ausdrucksmöglichkeiten, um angemessen Emotionen auszudrücken.
- Sie erlernen eine Form der Konfliktbewältigung, die ein friedliches und demokratisches Miteinander ermöglicht.
- Sie haben die Möglichkeit über gemeinsames Tun, ein Gruppengefüge zu erleben, mitzuprägen und zu genießen.
- Sie erproben gemeinsam, aber begleitet, eigene Ideen und Grenzen und machen auf diese Weise Erfahrungen mit Themen der Kindheit und der Jugend.

Ergänzend findet für ausgewählte Schülerinnen und Schüler, die sprachlich besonders betroffen sind oder nicht logopädisch behandelt werden können, durch befugte Lehrkräfte ein sprachtherapeutisches Angebot statt.

Auf Wunsch der Eltern finden nachmittags außerschulische Therapien, wie z.B. Logopädie, Ergotherapie oder Autismustherapie in den Räumen der Albert Schweitzer Schule statt, um schulische Inhalte besser in die Therapie aufnehmen zu können.

Inhaltliche Abgrenzung

Es ist zu betonen, dass die Pädagogischen Mitarbeiterinnen zwar aus einem beruflichen pädagogischen Hintergrund kommen, der Ganzttag jedoch keinen Ersatz für eine soziale Gruppenarbeit im Sinne einer pädagogisch, sozialarbeiterischen Tätigkeit nach SGB VIII darstellt. Kinder, die aufgrund von familiären Problemen oder persönlicher Verhaltensauffälligkeiten unterstützt werden sollen, um fehlende soziale

Kompetenzen zu erlernen und eventuelle Entwicklungsverzögerungen zu bewältigen, benötigen weiterhin die soziale Gruppenarbeit o.ä. als Angebote der Erziehungshilfe.

Schülerbeförderung

Die Kinder werden im Anschluss von den Mitarbeiterinnen zum Taxi oder zum direkten Bus gebracht. Wenige Kinder werden von ihren Eltern direkt abgeholt. Die Schülerbeförderung des Landkreises Cloppenburg hat eine zusätzliche Abholzeit am Nachmittag genehmigt. Die 1. Abholzeit deckt sich mit dem Ende des regulären Unterrichts.

Evaluation

Wöchentlich finden mittwochs ausführlichere Austauschgespräche im multiprofessionellen Team zu aktuellen Themen und Fragestellungen auf Wunsch auch mit der Schulleitung statt.

Zum Ende des Schuljahres werden in diesem Rahmen die Erfahrungen des zurückliegenden Zeitraums evaluiert und fließen in die Planungen für das neue Schuljahr mit ein. Wenn möglich liegen zu diesem Gespräch bereits die Anmeldungen für das kommende Schuljahr vor, so dass individuelle Wünsche Berücksichtigung finden können.

Verantwortung

Die Gesamtverantwortung für den Ganzttag liegt bei der Schulleitung, die im engen und kontinuierlichen Gespräch mit Lehrkräften über den Personalrat, Eltern über den Elternrat und Schulvorstand und Pädagogischen Mitarbeiterinnen, aber auch mit den Schülerinnen und Schülern über die Schülervertretung steht.

Cloppenburg, den 09.09.2025

Handwritten signature in blue ink, appearing to read 'H. Wessner'.

Schulleitung der Albert Schweitzer Schule

Handwritten signature in blue ink, appearing to read 'W. Oppes'.

Personalrat der Albert Schweitzer Schule

Handwritten signature in blue ink, appearing to read 'B. Moorhamp'.

Elternrat der Albert Schweitzer Schule

Schulträger der Albert Schweitzer Schule